

One Day Meeting on "Philosophy of Chemistry", London 30.10.93

Nikos Psarros, Lehrstuhl für Philosophie, Philipps-Universität, Blitzweg 16, 35039 Marburg

Am Samstag, den 30. Oktober 1993, fand in London im Konferenzraum der Bibliothek des Science Museum eine Tagung mit dem Thema "Philosophie der Chemie" statt. Sie wurde von der Historical Group der Royal Society of Chemistry und von der Society for History of Alchemy and Chemistry organisiert und kann für sich in Anspruch nehmen, die erste Veranstaltung dieser Art in Europa in den letzten 20 Jahren gewesen zu sein. Aufgrund ihrer ziemlich kurzfristigen Einberufung - sie war der Ersatz für eine im Sommer 1993 geplante mehrtägige Konferenz in Bradford, die aber mangels finanzieller und inhaltlicher Unterstützung nicht durchgeführt werden konnte - kamen die ca. 30 Teilnehmer vorwiegend aus Großbritannien mit Ausnahme von J. van Brakel (Uni Utrecht), P. Needham (Uni Stockholm), E. Rothery (Dublin), G. Rafferty (Roy. Coll. of Surgeons, Dublin), K. Ruthenberg (FH Coburg) und N. Psarros (Uni Marburg). Initiatoren dieser Konferenz waren M. Akeroyd (Bradford College), J.H.S. Green (University College, London), N. Coley (Open University) und E. Scerri (London School of Economics); das Programm umfaßte eine Einführung, vier Vorträge und eine Abschlußdiskussion.

In seinem einführenden Referat befaßte sich J.H.S. Green mit der Frage "Was ist Philosophie der Chemie?". Im Gegensatz zu reduktionistisch/materialistischen Positionen vertrat er die Ansicht, daß die Chemie sowohl über eine eigene Methodologie als auch über eine selbständige Fachsprache verfüge. Chemiker beschäftigen sich laut Green nicht mit der Falsifizierung von Theorien, sondern vornehmlich mit der Verbesserung von Modellen. Als Beispiel für die Eigenständigkeit der chemischen Fachsprache benutzte er den Begriff der Entropie, der seiner Meinung nach in der Chemie anders verwendet wird als in der Physik. Die Situation in der akademischen Welt beschreibend, stellte Green fest, daß auch institutionell, d.h. in den entsprechenden Departments for History of Science angelsächsischer Universitäten, langsam eine Wende weg von der rein deskriptiven Chemiegeschichte hin zur Geschichte der chemischen Philosophie zu verzeichnen sei, was auf das wachsende Bedürfnis nach der philosophischen Begründung chemischer Tätigkeiten hinweise.

Den ersten Fachvortrag hielt M. Akeroyd zum Thema "Popper and Chemistry". Im Gegensatz zu seinem Vorredner vertrat er die Meinung, daß die Poppersche Rekonstruktion wissenschaftlicher Tätigkeit als ständiger Versuch,

Theorien zu falsifizieren, der Rekonstruktion Chemie adäquater sei als die Lakatossche These der "Forschungsprogramme", ohne jedoch letztere völlig ablehnen zu wollen. Zur Begründung diskutierte er den Fall der Theorie der Sauerstoffsäuren Lavoisiers. Er meinte, daß, nachdem Gay-Lyssa nachwies, daß es auch sauerstofffreie Säuren gibt, die Theorie Lavoisier's aufgegeben wurde, ohne gleichzeitig von einer "besseren" ersetzt zu werden, was erst 25 Jahre später durch Graham und Liebig bewerkstelligt wurde. Für Akeroyd stellt das Schicksal der Lavoisierschen Theorie einen klaren Fall von Falsifikation dar. Die Verfolgung eines "Forschungsprogramms" sah hingegen Akeroyd in der Entstehungsgeschichte des rostfreien Stahls, die ihren Anfang mit einer zufälligen Entdeckung nichtverrosteter Eisenschrotteile in einer Stahlhütte nahm. Die Versuche, den Fund im Labor zu reproduzieren, die zuletzt in die Ausarbeitung einer Herstellungsvorschrift mündeten, interpretierte Akeroyd als Forschungsprogramm im Lakatosschen Sinne, was ihn dann zur Schlußfolgerung brachte, der Poppersche und der Lakatossche Vorschlag seien "komplementär".

Im anschließenden Vortrag von P. Plesch (University of Keele), einem Polymerchemiker und ehemaligen Mitarbeiter Polanyis, schlug das Pendel wieder auf die Seite der Reduktionismus- und Falsifikationismusgegner. Seiner Grundüberzeugung folgend, Wissenschaft beschäftige sich mit der Frage "What makes things work?", bezog er eindeutig Stellung gegen die Reduzierbarkeit der Chemie auf Physik, weil erstere sich mit "eorum generis" Problemen beschäftige, die er an einigen Beispielen aus seinen Forschungen demonstrierte. Seine Parteinahme gegen den Reduktionismus konnte er als philosophischer Laie nicht mit der von einem Fachvertreter geforderten argumentativen Stringenz begründen, seine aus jahrelanger Praxiserfahrung resultierenden etwas aphoristischen Behauptungen, "A bad theory is better than no theory" und "[Scientists] are in love with their theories or they are victims of their own propaganda" charakterisieren aber genügend seine antifalsifikationistische Einstellung.

Nach der Mittagspause beschäftigte sich R. Hendry (LSE) mit dem Verhältnis zwischen den sogenannten "exakten" und den "angenäherten" Lösungen quantenmechanischer Probleme. Von einer klassisch-realistischen und strukturalistischen Position ausgehend, versuchte er in einem sehr technisch gehaltenen Vortrag zu zeigen, daß die "Annäherungslösungen" für diesen Zweck hinreichend seien, solange sie den Anforderungen des mathematischen Modellbegriffs genügen.

Im letzten Vortrag bezog E. Scerri noch einmal dezidiert Stellung gegen die Reduktionismusthese in der Chemie, in dem er nachwies, daß das von Popper in seinem Buch "The Open Universe" als Beleg für die Reduzierbarkeit der Chemie auf Quantenphysik angeführte historische Beispiel der Voraussage der Elementeigenschaften des Hafniums durch Niels Bohr nicht zutrifft. Weder hat Bohr als einziger die Existenz des Hafniums vorausgesagt, noch hat er irgendwelche besonderen chemischen Eigenschaften aus der Quantentheorie abgelei-

tet, noch wurde - wie Popper behauptet - das Bohrsche Atommodell von der um dieselbe Zeit gemachten Entdeckung des schweren Wassers ins Wanken gebracht. Scerri konnte nachweisen, daß Popper die Begriffe Reduktion und Voraussage durcheinanderbringt, und daß er, indem er die Reduktionismusthese aufrechterhält, den philosophischen Status der Chemie degradiert.

In der abschließenden Beratung wurde beschlossen, daß sich der durch diese Konferenz konstituierte informelle Kreis zweimal jährlich - auf die Bitte der kontinentalen Teilnehmer hin - in London treffen soll. Darüber hinaus kündigte M. Akeroyd für den Sommer 1994 eine "Summerschool" zum Thema "Philosophie der Chemie" in Bradford an, das im Gegensatz zur gescheiterten Tagung letzten Sommers nicht auf "public founding" angewiesen sein wird. Ferner wurden die Möglichkeiten einer internationalen Kooperation auf diesem neuen Gebiet erörtert, wobei N. Psarros von den Aktivitäten des Lehrstuhls I für Philosophie der Philipps-Universität um Prof. Dr. P. Janich (Durchführung des 1. ERLÉNMEYER-Kolloquiums für Philosophie der Chemie am 19./20. November, laufende chemiephilosophische Projekte) und des Arbeitskreises "Chemie und Philosophie" berichtete.

Obwohl das Niveau der philosophischen Argumentation nicht immer die von einem Wissenschaftstheoretiker erwartete Höhe erreichte, war diese kleine Konferenz insofern erfolgreich, als dort zum erten Mal - wenigstens in den letzten zwanzig Jahren - das Bedürfnis von praktizierenden Chemikern und Vertretern der Chemiegeschichte nach einer philosophischen Analyse der Chemie artikuliert wurde. Diese Initiative sollte durch konsequente Arbeit an der chemiephilosophischen Problematik, wie sie z.B. zur Zeit an der Universität Marburg stattfindet, und durch Ausbau der internationalen Zusammenarbeit der interessierten Fachkollegen auch zu einer dauerhaften Einrichtung umgewandelt werden.

Inzwischen ist ein kurzer Tagungsbericht mit englischen Zusammenfassungen der Beiträge und einigen Literaturhinweisen erschienen. Er kann vom Sekretär der Historical Group der Royal Society of Chemistry, Dr. J.H.S. Green, 2 St. James's Avenue, Hampton Hill, Middlesex TW12 1HH, England.

Aus dem Fachgebiet

Im Wintersemester 1993/94 veranstaltete die Universität Ulm im Rahmen des Studium Generale eine Vortragsreihe über **Die Entwicklung unserer Atom- und Molekülvorstellungen**. Information: Universität Ulm, Studium Generale, 89069 Ulm.

*

Vom 2. Dezember 1993 bis 16. Januar 1994 zeigte das Deutsche Museum in München eine Ausstellung **Chemie - Malerei - Poesie: Das Weltbild der Chemie in der Bildwelt der Kunst** mit Texten des Chemie-Nobelpreisträgers Roald Hoffmann zu Collagen der Künstlerin Vivian Torrence. Zur Ausstellung ist ein Begleitband erschienen.

*

Bis zum 10. April 1994 zeigt die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zum **500. Geburtstag von Paracelsus** Handschriften und Drucke aus dem 16. Jahrhundert.

*

Innerhalb der Gesellschaft Österreichischer Chemiker hat sich eine **Arbeitsgruppe Geschichte der Chemie** konstituiert. Die beiden ersten Treffen fanden am 3. März und am 18. Oktober 1993 in Wien statt. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören die Koordination von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Chemiegeschichte in Österreich, Kontakte zur internationalen chemiehistorischen Forschung, die Erfassung von Nachlässen bedeutender österreichischer Chemiker, die Imageverbesserung der Chemie und chemischen Industrie durch Information über die Chemiegeschichte, die Förderung chemiehistorischer Arbeiten und des Faches Geschichte der Chemie an österreichischen Hochschulen. Obmann der Arbeitsgruppe ist Priv.-Doz. Dr. W. Gerhard Pohl, Langfeldstr. 85, A-4040 Linz.

*

Der Arbeitskreis zur Geschichte der Geowissenschaften gibt seit 1991 ein **Nachrichtenblatt zur Geschichte der Geowissenschaften** heraus. Nichtmitglieder können es gegen ein Unkostenbeitrag von DM 9 beziehen über die Abteilung Wissenschaftlicher Altbestand der Bibliothek der Bergakademie Freiberg, Postfach 47, 09599 Freiberg/Sachsen.

Eine neue Einrichtung für Historiker von Naturwissenschaft, Technik und Medizin ist das **elektronische Bulletin Board MERSENNE**. Dort können Tagungsinformationen, Workshops, neue Zeitschriften und Informationsblätter, Titel neuer Aufsätze, Bibliotheksdienste etc. abgerufen werden. E-mail-Benutzer können sich MERSENNE gebührenfrei anschließen, indem sie folgendes E-mail-Kommando benutzen: *mail mailbase@mailbase.ac.uk join mersenne <Vorname> <Nachname>*. Sie erhalten dann Hinweise über das Lesen und Senden von Nachrichten und Aufrufen an alle MERSENNE-Benutzer.

*

ICOHTEC, das **International Committee for the History of Technology**, 1968 als Sektion der International Union for the History and Philosophy of Science (IUHPS) gegründet, hat sich mit Beginn des Jahres 1994 in eine Gesellschaft umgewandelt, die auf persönlicher Mitgliedschaft beruht (Jahresbeitrag \$25). Mitglieder erhalten das Nachrichtenblatt zwei- bis dreimal im Jahr und werden weltweit über Aktivitäten auf dem Gebiet der Technikgeschichte informiert. Ferner erhalten sie das ICOHTEC-Jahrbuch mit Aufsätzen nach Vorträgen auf den Symposien. Die jährlich stattfindenden ICOHTEC-Symposien werden thematisch erweitert und sollen auch der Diskussion aktueller Probleme der Technik in Zusammenhang mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur dienen. Weitere Auskunft beim Generalsekretär der ICOHTEC, Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Universität der Bundeswehr, 22039 Hamburg.

*

Seit 1991 beschäftigt sich ein Arbeitskreis des Historischen Vereins für Württembergisch Franken (Schwäbisch-Hall) mit der **Erforschung von Glashütten**, die zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert in Nordwürttemberg bestanden. Die Arbeit umfaßt alle Aspekte der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glasproduktion auf diesem Gebiet. Für die archivalische Aufarbeitung der Geschichte der einzelnen Hütten werden noch interessierte Mitarbeiter gesucht. Kontaktadresse: "Arbeitskreis für Glashütten im Mainhardter, Murrhardter und Welzheimer Wald" c/o Hans-Dieter Bienert M.A., Justinus-Kerner-Str. 37, 71540 Murrhardt, Tel. 07192-7566.

Stipendien und Preise

Die Bettina Haupt Stiftung in der GDCh schreibt für 1995 erneut den **Bettina Haupt Förderpreis** aus. Die Stiftung will die chemiehistorische Forschung fördern, indem sie herausragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern auszeichnet. Berücksichtigt werden können publizierte und unpublizierte Arbeiten in deutscher Sprache zu einem beliebigen Thema aus der Geschichte der Chemie. Auch Gemeinschaftsarbeiten mehrerer Verfasser/innen sowie thematisch verbundene Einzelarbeiten können prämiert werden. Publizierte Arbeiten sollten nicht älter als drei Jahre sein.

Der Preis ist jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorbehalten. Es ist vorgesehen, neben dem Bettina Haupt Förderpreis, der mit DM 3000 dotiert ist, künftig für Arbeiten geringeren Umfangs (Magister- oder Examensarbeiten und Aufsätze) einen zusätzlichen Anerkennungspreis zu gewähren.

Die Preise werden im Rahmen der Vortragstagung der Fachgruppe Geschichte der Chemie am 18. März 1995 in Bonn verliehen. Die Preisträgerin oder der Preisträger erhält dabei Gelegenheit, seine Ergebnisse vorzustellen.

Einsendeschluß ist der **1. Oktober 1994**. Einzureichende Arbeiten müssen in vier Exemplaren vorgelegt werden und von Lebenslauf und Schriftenverzeichnis des Autors oder der Autorin begleitet sein. Bei Dissertationen ist der betreuende Hochschullehrer anzugeben.

Einsendungen und Anfragen an: Prof. Dr. Christoph Meinel, Universität Regensburg, Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, 93040 Regensburg.

*

Das Sidney M. Edelstein Center für Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaft, Technik und Medizin in Jerusalem vergibt **Post Doctoral Fellowships in the History and Philosophy of Science, Technology and Medicine** zur Arbeit an den Beständen der Edelstein Collection (Chemie, Alchemie, Färberei), des Albert Einstein-Archivs, der Sammlung theologischer Manuskripte Isaac Newtons und der Friedenwald Collection (Medizingeschichte). Voraussetzung ist eine Promotion in Wissenschaftsgeschichte, -theorie oder -soziologie oder in den exakten oder biologischen Wissenschaften. Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Empfehlungsschreiben, Zusammenfassung und Probekapitel der Doktorarbeit sowie einer Projektskizze für den Aufenthalt in Jerusalem sind bis zum **1. März 1994** zu richten an das

Sidney M. Edelstein Center, The Hebrew University of Jerusalem, Givat Ram, 91904, Jerusalem, Israel.

*

Zur Förderung chemiehistorischer Forschungen über Liebig, Wöhler und deren wissenschaftliches Umfeld wurde vom Geschäftsführer und alleinvertretenden Gesellschafter der B.V. Prohama und der E.V.A. GmbH Ludwigshafen, Herrn Wilhelm Lewicki, einem Ur-Ur-Ur-Enkel von Liebig, der mit DM 2000 dotierte **Liebig-Wöhler-Freundschaftspreis** gestiftet. Er soll 1994 erstmals vergeben werden. Der Preis wird von der Göttinger Chemischen Gesellschaft Museum der Chemie verwaltet. Bewerbungsschluß: **1. Mai 1994**. Auskunft erteilt der Vorsitzende, Prof. Dr. Herbert W. Roesky, Tammannstr. 4, 37077 Göttingen.

*

Der nach Paul Bunge (1839-1888), dem bedeutendsten Konstrukteur von Analysen-, Probier- und Hochleistungs-Präzisionswaagen des 19. Jahrhunderts benannte **Paul-Bunge-Preis der Hans R. Jenemann-Stiftung** zeichnet abgeschlossene Arbeiten aus dem Bereich der Geschichte wissenschaftlicher Instrumente in deutscher, englischer oder französischer Sprache aus. Die Vergabe erfolgt unabhängig von Alter und Nationalität des Verfassers.

Der Preis wird verliehen von der Hans R. Jenemann-Stiftung, die die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Geschichte wissenschaftlicher Instrumente zum Ziele hat. Sie wurde auf Initiative unseres Mitgliedes, des aus Mainz stammenden Waagen-Historikers Hans R. Jenemann ins Leben gerufen.

Die Stiftung, getragen von der Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Deutschen Bunsen-Gesellschaft, wird jährlich den mit mindestens DM 10.000 dotierten Paul-Bunge-Preis vergeben. Der Preis wurde erstmals auf der Vortragstagung der GDCh-Fachgruppe Geschichte der Chemie in Jena vergeben. Die nächste Vergabe ist im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft im Mai in Berlin geplant. Im darauffolgenden Jahr soll der Preis wieder im Rahmen der GDCh-Fachgruppentagung vergeben werden. Einsendungstermin hierfür ist der **31. Oktober 1994**.

Auszeichnungswürdig sind neben Arbeiten, die sich mit Präzisions- oder Analysenwaagen beschäftigen, auch Beiträge, die das gesamte geschichtliche Spektrum wissenschaftlicher Instrumente einbeziehen.

Einzelheiten können bei der Gesellschaft Deutscher Chemiker, z.Hd. Frau Dr. R. Hoer, Tel. 069-7917-324, angefordert werden.

*

Joseph S. Fruton, emerit. Eugene Higgins Professor für Biochemie an der Yale University, hat für 1993 in Chicago den **Dexter Award** der Division of History of Chemistry der American Chemical Society für seine hervorragenden Verdienste um die Geschichte der Biochemie erhalten.

Hinweise auf Tagungen

(Eintragungen mit ^ waren bereits in der vorigen Ausgabe angezeigt und erscheinen hier geringfügig aktualisiert.)

Am 23. November 1993 fand in Straßburg unter dem Patronat der Kommission der Europäischen Gemeinschaft ein **Europäischer Tag der Chemie** statt. Unter Beteiligung des Chemie-Nobelpreisträgers Prof. Jean-Marie Lehn erörterten Vorträge und Podiumsdiskussionen das Verhältnis von Chemie und Gesellschaft, die fachliche Identität der Chemie, das Verhältnis von Wissenschaft und Mythos, sowie die Geschichte der Chemie als Wissenschaft.

*

Vom 29. November bis 5. Dezember 1993 veranstalteten die Società Italiana di Chimica, The Royal Society of Chemistry, die Real Sociedad Española de Química und die Sociedade Portuguesa de Química in Neapel die **First European Chem Week** mit Vorträgen und Veranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten der modernen Chemie, ihrer Geschichte und ihrer Rolle in der Kultur der Gegenwart.

*

Am 29. November 1993 fand an der Technischen Universität Berlin zum **250. Geburtstag von Martin Heinrich Klaproth** ein Symposium statt. Auskünfte erteilen Dr. M. und B. Engel, Kaiserdamm 102, 14057 Berlin.

*

Am 3. und 4. Dezember 1993 fand an der Universität Basel ein internationales Symposium zum **500. Geburtstag von Paracelsus** statt. Universität Basel, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach, CH-4003 Basel.

*

Vom 3. Januar bis 10. Februar 1994 zeigte die Académie des Sciences in der Chapelle de la Sorbonne in Paris eine Ausstellung **Il y a 200 ans: Lavoisier** mit Originalen aus dem Fonds Lavoisier der Akademie, Dokumenten aus verschiedenen Sammlungen und Archiven, Gemälden und Stichen aus dem Musée Carnavalet und Laborgeräten aus dem Conservatoire.

*

Am 26. und 27. März 1994 findet an der London School of Economics die **1st International Conference on Philosophy of Chemistry** statt. Informationen: Dr. Eric Scerri, London School of Economics, Centre for Philosophy and History of Science, Houghton Street, London WC2A 2AE, Tel. +81-994-8742, Fax +71-955-6869.

*

Die Stadt Chemnitz und die Technische Universität Chemnitz-Zwickau in Verbindung mit der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik veranstalten vom 24. bis 26. März 1994 eine wissenschaftliche Konferenz aus Anlaß des 500. Geburtstages des Humanisten und Montanwissenschaftlers **Georg Agricola**. Vorgesehen sind Sektionen zu Medizin, Pharmazie und Naturwissenschaft bei Agricola, zum Bildungswesen der Zeit, seinen Leistungen in Politik und Technik. Auskunft: Dr. Friedrich Naumann, Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Agricola-Ehrung, Postfach 964, 03046 Chemnitz, Fax 0371-668342.

*

^ Vom 12. bis 15. April 1994 findet auf der Jahrestagung der Royal Society of Chemistry ein Symposium über **Chemie in Liverpool** statt. Es informiert Peter N. Reed, National Museums and Galleries on Merseyside, 127 Dale Street, Liverpool L69 3LA, England, Tel. 051-2070001 ext. 610; Fax 051-2550201.

*

Am 16. und 17. April 1994 findet im Institut für Philosophie der Universität Karlsruhe (Bau 20.12, R110) eine Tagung des Arbeitskreises Philosophie der Chemie zum Thema **Philosophie der Chemie - Bestandsaufnahme und Ausblick** statt. Kontakt: Joachim Schummer, Institut für Philosophie der Universität, Postfach 6980, 76128 Karlsruhe, Tel. 0721-608-4774/2149.

*

^ Zum **200. Todestag von Lavoisier** am 8. Mai 1794 sind vom 3. bis 6. Mai 1994 mehrere Veranstaltungen geplant: eine Vorführung der Instrumente Lavoisiers im Conservatoire National des Arts et Métiers am 3. Mai; ein Kolloquium am 4. und 5. Mai; am 6. Mai eine Exkursion zu den Schlössern Fréchinés und Thoisy. Auskunft: Comité Bicentenaire Lavoisier, C. Demeulenaere, Académie des Sciences, 23 Quai Conti, F-75006 Paris, Fax 1-44414363.

*

Am 25. und 26. Mai 1994 findet eine Tagung aus Anlaß des **200. Todestages von Lavoisier** in Barcelona statt. Auskunft: Societat Catalana d'Historia de la Ciència i de la Tècnica, C/ Carme 47, E-08001-Barcelona, Spanien.

Am 3. und 4. Juni 1994 findet in Mulhouse eine Tagung zum Thema **La Chimie et l'Alsace, 1850-1920** statt. Veranstalter sind der Club d'Histoire de la Chimie, die Ecole Nationale Supérieure de Chimie de Mulhouse, die Ecole Européenne des Hautes Etudes des Industries Chimiques de Strasbourg und die Groupe d'Etudes et de Recherche sur la Science de l'Université Louis Pasteur. Auskunft: Club d'Histoire de la Chimie, Mme Monnerie, E.S.P.C.I., 10 rue Vauquelin, F-75231 Paris Cedex 5.

*

Die **3. Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte** am 4. und 5. Juni 1994 in Dresden steht unter dem Thema "Der Umgang mit Ressourcen in der Technik: Knappheit und Verschwendung". Auskunft: Priv.-Doz. Dr. Gerhard Zweckbronner, Landesmuseum für Technik und Arbeit, Museumstraße 1, 68156 Mannheim.

*

Vom 17. bis 19. Juni 1994 findet in Anchorage, Alaska, eine Regionaltagung der American Chemical Society zum Thema **History of Chemistry in the Pacific Northwest** statt. Kontakt: Richard E. Rice, Department of Chemistry, The University of Montana, Missoula, MT 59812, USA.

*

Philosophy of Chemistry and Biochemistry ist das Thema einer Sommerschule in Bradford, England, vom 11. bis 14. Juli 1994. Kontakt: M. Akeroyd, Bradford and Ilkley Community College, Great Horton Road, Bradford, West Yorkshire, BD7 1AY.

*

Die Association Française de Nutrition, die britische Nutrition Society und die Société de Nutrition et de Diététique de Langue Française veranstalten vom 13. bis 16. Juli 1994 im Pariser Conservatoire des Arts et Métiers ein **Lavoisier Symposium**. Konferenzsprachen sind Englisch und Französisch. Vortragsanmeldungen bis zum 1. April 1994 an: J.F. Desjeux, Secrétariat du Symposium Lavoisier, INSERM U290, Hôpital Saint-Lazare, 107 Rue du Faubourg Saint-Denis, F-75003 Paris, Fax 0033-1-47702835.

*

Die 77. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik findet vom 23. bis 26. September 1994 in Halle statt und steht unter dem Rahmenthema **Subjektivität und Wissenschaft**. Auskünfte: PD Dr. Peter Voswinckel, Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Königstr. 42, 23552 Lübeck.

Am 30. September 1994 veranstaltet die Historical Group der Royal Society of Chemistry in Burlington House, Piccadilly, ein Tagung **Teaching the History and Philosophy of Chemistry**. Anmeldung: Dr. J.H.S. Green, 2 St. James's Avenue, Hampton Hill, Middlesex, TW12, 1HH, England.

*

^ Am 27. Oktober 1994 findet am University College London eine Tagung über **Ramsay und die Edelgase** statt. Auskunft: Dr. J.H.S. Green, 2 St. James's Avenue, Hampton Hill, Middlesex, TW12, 1HH, England.

*

Die **American Association of Textile Chemists and Colorists (AATCC)** lädt zu einer internationalen Konferenz und Ausstellung über die Geschichte der Textilfärberei, des Textildruckes und -bleichens ein. Die Tagung wird vom 11. bis 14. Oktober 1994 in Charlotte, North Carolina, stattfinden. Vortragseinsendungen bis zum 1. Mai 1994 an Herbert T. Patt, Chairman of History and Archives AATCC, P.O. Box 12215, Research Triangle Park, NC 27709.

*

Die nächste Vortragstagung der GDCh-Fachgruppe Geschichte der Chemie findet vom 16. bis 18. März 1995 in Bonn statt.

*

Vom 10. bis 13. April 1995 findet an der Universität Edinburgh ein Symposium **The Scottish 'Chemical Revolution': Scientific and Industrial Inheritance** statt. Auskunft: H.R. Jones, 54 Chilbolton Avenue, Winchester, Hampshire, SO22 5HQ, England.

*

Anlässlich des 100. Todestages von **Joseph Loschmidt** am 8. Juli 1995 soll der große österreichische Naturwissenschaftler durch mehrere Veranstaltungen gewürdigt werden. Es ist geplant, unter der Schirmherrschaft der Akademie der Wissenschaften, der Universität und der Technischen Universität Wien sowie verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften vom 25. bis 27. Juni 1995 in Wien ein Loschmidt-Symposium zu folgenden Themen abzuhalten: Strukturchemie, Atomismus und Chemiegeschichte. Auskunft: Komitee für das Loschmidt-Gedenkjahr, p.A. Dekanat der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität, Dr. Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

Eingesandte Neuerscheinungen

Alan J. Rocke, *The Quiet Revolution: Hermann Kolbe and the Science of Organic Chemistry*, Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press, 1993. ISBN 0-520-08110-2. XVI + 501 S.

Eine "stille Revolution" nennt Rocke die Entstehung der organischen Strukturchemie im 19. Jahrhundert. Zentralfigur dieses vielschichtigen Wandels in konzeptioneller, institutioneller und sozialer Hinsicht ist Hermann Kolbe (1818-1884). Auf der Grundlage umfangreichen Quellenstudiums liegt hier die erste umfassende Biographie und Würdigung dieses umstrittenen Chemikers vor, zugleich auch das beeindruckende Portrait einer sich wandelnden Wissenschaft in einer sich zur Industriegesellschaft wandelnden Welt.

Alchimie et philosophie à la Renaissance, De Petrarque à Descartes, Bd. 57, hrsg. von Jean-Claude Margolin und Sylvain Matton, Paris: Vrin, 1993. 478 S. ISBN 2-7116-1172-8. 270 FF.

Der Band ging aus einer 1991 in Tours veranstalteten Tagung hervor. 25 Beiträge untersuchen die Einflüsse der Naturphilosophie auf die alchemische Theoriebildung sowie der Rezeption alchemischer Bilder und Konzepte in Philosophie und Naturwissenschaft des 15.-17. Jhdts.

Nobel Laureates in Chemistry, 1901-1992, hrsg. von Laylin K. James, *History of Modern Chemical Sciences*, [Bd. 1], [Washington]: American Chemical Society und Chemical Heritage Foundation, 1993. XVIII + 798 S. ISBN 0-8412-2459-5. \$69.95; brosch. 0-8412-2690-3. \$34.95.

Biographisches Handbuch der Chemie-Nobelpreisträger in chronologischer Folge. Präzise Beiträge, ausführliche bibliographische Dokumentation, Sach- und Personenindizes. Ein wichtiges Nachschlagewerk für jede chemiehistorische Handbibliothek.

Journal of Salt History - Annales d'Histoire du Sel - Jahrbuch für Salzgeschichte. Review of the International Commission for the History of Salt (CIHS). Bd. 1 (1993). 176 S., DM 38. ISBN 3-85093-023-8.

Die neun Beiträge des ersten Bandes kreisen um das Generalthema 'Salz und Kapitalismus'. Wir hatten über dieses Vorhaben in den *Mitteilungen* 9 (1993), auf S. 78-79, berichtet.

Ursula Boberlin, *Photochemische Untersuchungen von R. Bunsen und H. Roscoe im Vergleich mit den Arbeiten J.W. Drapers und W.C. Witters: Die*

Anfänge der quantitativen Photochemie im 19. Jahrhundert. Berlin: Köster, 1993. 312 S., DM 43. ISBN 3-929937-21-2.

Die 1993 in Stuttgart als Dissertation vorgelegte Arbeit rekonstruiert frühe Arbeiten zur Chlorknallgasreaktion und ihren empirischen wie theoretischen Kontext. Sie führt damit in bisher kaum erforschte Anfänge der Photochemie und der Reaktionskinetik.

Bernadette Bensaude-Vincent, *Lavoisier: Mémoires d'une révolution.* Vorwort von Michel Serres. Paris: Flammarion, 1993. 469 S., FF 160. ISBN 2-08-211208-X.

Neueste und ganz auf der Höhe des komplexen Forschungsstandes zur 'Chemischen Revolution' geschriebene Biographie mit kritischen Anfragen an die bisherige Lavoisier-Biographik.

Paracelsus in der Bibliotheca Philosophica Hermetica Amsterdam: Ausstellung zum 500. Geburtstag des Theophrastus Bombast von Hohenheim, Paracelsus genannt, red. v. Carlos Gilly. Amsterdam 1993. IV + 85 S. ISBN 90-71608-03-4.

Katalog paracelsischen Schrifttums mit 85 Nummern, Reproduktionen der Titelblätter, sorgfältiger Bibliographie und eingehenden Kommentaren zu den einzelnen Werken; durch Namensindex und Konkordanz mit der Paracelsus-Bibliographie von Karl Sudhoff erschlossen.

Anthony S. Travis, *From Turkey Red to Tyrian Purple: Textile Colours for the Industrial Revolution,* Jewish National and University Library Publication No. 25. Jerusalem 1993. 73 + 47 S. \$18.

Katalog einer 1993/94 in Jerusalem gezeigten Ausstellung mit ausführlichen Textbeiträgen in Englisch und Hebräisch zur Geschichte der Färberei, der Farbstoffe und verwandter textilchemischer Verfahren.

J.G. Fyffe und R.G.W. Anderson, *Joseph Black: A Bibliography.* London: Science Museum, 1992. xv + 125 S. ISBN 0-901805-43-2. £9.95.

Sorgfältig kommentierte und thematisch geordnete Bibliographie der Arbeiten des bedeutenden schottischen Chemikers (1728-1799), seiner Zeitgenossen, zur Kontroverse mit Meyer, der Sekundärliteratur über Black und aller Bildnisse.

Periodiek systeem der elementen met toepassingen van chemische stoffen, Hrsg. von J.W. van Spronsen und L. Donk, Leidschendam: Vereniging van de Nederlandse Chemische Industrie, 1992 [-1996].

Loseblattordner mit Informationen über die chemischen Elemente mit Hinweisen zu ihrer Geschichte. Bisher sind zwei Lieferungen erschienen.